

## Rosenbühlgasse 28

(vor 2023: Freiburgstrasse 16B)

## schützenswert

UeO Insel III von 2015 geht vor

K

**Quartier** Holligen-Insel

**Baujahr** 1961-1962

**Architekten** Walter Rigert, Architekt, Lyss

**Bauherrschaft** Staat Bern; Baukommission für die römisch-katholische Insel-Kapelle

**Parzellen-Nr.** 1962

### Baugeschichtliche Daten

um 2010 Renovation (Patrick Thurston, Architekt, Bern)

Literatur: KF3, S. 235; SIA Nr. 21/85

Inselspital, Elisabethenkapelle, erb. 1961/62

Ursprünglich ostseitig an das einstige Pathologische Institut (heute INO, Freiburgstrasse 16) angebaut. Der Sichtbetonbau erhebt sich über hexagonalem Grundriss und schliesst mit einem Flachdach. Die sakrale Wirkung wird durch die Lichtführung erzielt. Lamellenartige enge Raster von Fassadenstützen aus Beton und Ausfachungen mit Glasfenstern von Max von Mühlens lassen zweiseitig gefiltertes Licht in den Raum fließen. Der Zutritt zum Kirchenraum erfolgt auf den beiden gegenüberliegenden Seiten unter der niedrigen Orgelempore hindurch; die Höhe des doppelgeschossigen Kirchenraumes wird dadurch stärker erlebbar. Ein diszipliniertes und sparsames Materialkonzept (Sichtbetonbau, weiss verputzte Wände, Holz, Gussasphalt) unterstreicht die einfache Würde des Raumes.

Die römisch-katholische Elisabethenkapelle ist ein Beispiel für die Kirchenbaukunst der fünfziger und sechziger Jahre, die mit äusserst sparsam eingesetzten Mitteln versucht, einen Ort der Ruhe und Innerlichkeit zu erzeugen.

Gute Ausstattungsstücke: Tabernakel: Schilling, Arlesheim; Bronzeskulptur 'Heilige Elisabeth': Bruder Xaver Ruckstuhl, Kloster Engelberg; Barockmadonna: Geschenk von Pfarrer Waldespühl, erster katholischer Inselpfarrer (aus Privatbesitz, Herkunft unbekannt). Neue Pendelleuchten aus patiniertem, innen vergoldetem Kupfer.

M.F., S.M. 1996

